

Die Pariser Académie d'Architecture hat die diesjährige **Médaille d'Or an Axel Schultes** verliehen. Mit dem Preis, der in unregelmäßigen Abständen vergeben wird, werden internationale Architekten geehrt, die „der Architektur herausragende Dienste erwiesen haben“.

Der Verband Cemsuisse hat den Züricher Architekten Christian Kerez für sein Mehrfamilienhaus in Zürich mit dem **Architekturpreis Beton 05** ausgezeichnet. Der mit 32.000 Euro dotierte Preis wird alle vier Jahre für die „architektonisch vorbildliche Verwendung von Beton“ verliehen. Die Auszeichnungen für „umfassende Recherchen im Betonbau“ erhielten die Baseler Büros Christ & Ganzenbein für einen Anbau in Arlesheim, Herzog & de Meuron für ihr Schaulager in Münchenstein und Miller & Maranta für die Erweiterung der Villa Garbald in Castasegna (Heft 32/04). Eine Ausstellung mit den Arbeiten ist bis 16. August am gta Institut der ETH Zürich zu sehen, Archena, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, Mo–Fr 8–21, Sa 8–12 Uhr. [www.gta.arch.ethz.ch](http://www.gta.arch.ethz.ch)

Das Münchner Büro **Günther & Schabert** hat den Förderpreis für Architektur der Landeshauptstadt München für sein „bewundernswert breites Spektrum in Lehre, Kunst, Grafik und theoretischer Vertiefung“ erhalten. BÜROpartnerin Martina Günther wurde zudem mit dem Kunststipendium für bildende Künstler und Architekten der Bayerischen Akademie der schönen Künste ausgezeichnet.

Von 30. September bis 2. Oktober bieten die Architektur-Stadtführer a-tour aus Hamburg und architour aus Amsterdam eine **Architekturexkursion in die Niederlande** an. Die Reise, die von der deutschen Architekturjournalistin Anneke Bokern geleitet wird, führt nach Amsterdam, Rotterdam und Utrecht. Die Teilnahme kostet 390 Euro inkl. Bus-Transfers und Übernachtung, um Anmeldung bis 1. August wird gebeten. Weitere Informationen unter Tel. (040) 23 93 97 17, [www.a-tour.de](http://www.a-tour.de)

Die Österreichische Gesellschaft für Architektur sucht für die Ausgabe 23 ihrer Zeitschrift UmBau Beiträge zum Thema **diffuse Konturen** in der Architektur. Bis 16. August können Texte mit einer Länge bis zu 30.000 Zeichen per eMail eingereicht werden: [redaktion@oegfa.at](mailto:redaktion@oegfa.at). Mehr Informationen unter Tel. (0043 1) 319 77 15, [www.oegfa.at](http://www.oegfa.at)

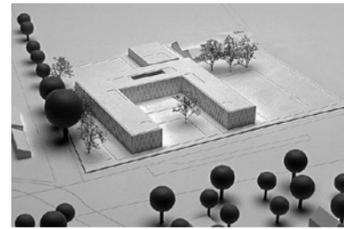
Das siebte Bauhaus Kolleg der Stiftung Bauhaus Dessau beschäftigt sich ab Oktober unter dem Titel **UN-Urbanism** mit der Veränderung von Städten in Krisenregionen. Der Schwerpunkt liegt auf Moskau und Kabul. Internationale Architekten, Künstler und Wissenschaftler können sich bis 31. August für das einjährige postgraduale Forschungsprogramm bewerben. Nähere Informationen unter Tel. (0340) 650 84 03, Bewerbung unter: [www.un-urbanism.de](http://www.un-urbanism.de)

Die fünften Alpbacher Architekturgespräche des Europäischen Forum Alpbach befassen sich am 19. und 20. August mit **architektur-aus-bildung** in Europa. Lehrende der ETH Zürich, der Esarq Barcelona, des Berlage Institute Rotterdam und der Universitäten Ljubljana und Innsbruck stellen ihre Ausbildungsmodelle vor. Die diesjährige „special lecture“ zum Thema hält Meinhard von Gerkan. Die Tagungsgebühr beträgt 460 Euro, Studenten zahlen 230 Euro. Weitere Informationen unter (0043 1) 718 17 11 19 oder unter: [www.atp.ag](http://www.atp.ag), Anmeldung: [www.alpbach.org/registration](http://www.alpbach.org/registration)

Zwei Ausstellungen im Altonaer Museum in Hamburg zeigen **Luftbilder und Dioramen**. Die Luftbilder aus Europa und Kanada sind Aufnahmen des Aufklärungsgeschwaders 51 „Immelmann“; zu sehen sind sie noch bis 28. August in der Reihe Fabrik Fotoforum. Die Dioramen berühmter Reiseziele des 19. Jahrhunderts sind bis 18. September zu besichtigen. Beide Ausstellungen sind Di–So, 11–18 Uhr geöffnet, im Hauptgebäude des Museums, Museumstraße 23, 22765 Hamburg. Näheres unter Tel. (040) 428 11 35 82. [www.altonaermuseum.de](http://www.altonaermuseum.de)

Vom 10. bis 13. August findet auf Schloss Dyck in Jüchen das **Symposium Bambusbau** statt. Auf der Veranstaltung, die von der Stiftung Schloss Dyck in Kooperation mit führenden Bambusfirmen veranstaltet wird, werden unter anderem Vorträge über Verbundbauweisen und Knotenstabtragwerke aus Bambus sowie ein ganztägiger Workshop zur Errichtung eines Bambus-Experimentalbaus angeboten. Die Teilnahme am kompletten Programm kostet 250 Euro, für Studenten 75 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. (02182) 82 41 09, Fax (02182) 82 41 10. [www.stiftung-schloss-dyck.de](http://www.stiftung-schloss-dyck.de)

## Wettbewerbe Entscheidungen

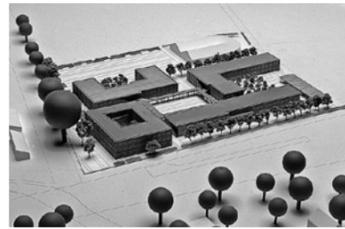


### Berlin-Zehlendorf Neubau der Justizvollzugsanstalt Döppel

Begrenzt offener Wettbewerb

1. Preis (20.000 Euro) Mahler Günster Fuchs, Stuttgart
  2. Preis (13.300 Euro) Léon Wohlhage Wernik mit H.J. Lankes, Berlin
  3. Preis (9100 Euro) Assmann Salomon, Berlin
  4. Preis (6000 Euro) Arbeitsgemeinschaft Urs Müller Architekten, Berlin, und Atelier van Geisten, Berlin
- Ankauf (4000 Euro) Clarke und Kuhn, Berlin  
Ankauf (4000 Euro) Karl + Probst, München  
Ankauf (4000 Euro) Klaus Theo Brenner, Berlin

Berlin bekommt ein neues Gefängnis. Derzeit sind etwa 5500 Menschen in den zehn Justizvollzugsanstalten der Hauptstadt inhaftiert. Für die Häftlinge der JVA Döppel im Stadtteil Zehlendorf soll bereits im nächsten Jahr mit einem Neubau begonnen werden, der die aus den 1940er Jahren stammenden Baracken in der Robert-Ostertag-Straße ersetzt. 240 so genannte Freigänger, also Gefangene, die tagsüber außerhalb der Anstalt einem Beruf nachgehen, sollen darin untergebracht werden. Zäune, Gitter und Mauern wird es auf dem einstigen Rittergut Döppel also weiterhin nicht geben – lediglich sechs Wohngruppen mit je 40 Zimmern und eine Reihe von Gemeinschafts- und Büroräumen müssen auf dem von Wald und Einfamilienhäusern umgebenen Gelände Platz finden; vom Bestand bleibt ein 1990 erbautes Gewächshaus mit anstaltseigenem Laden erhalten. Das Land Berlin schrieb im Frühjahr dieses Jahres einen Realisierungswettbewerb aus; 234 Büros bewarben sich um die Teilnahme, 20 wurden zugelassen. Wie entwirft man ein zeitgemäßes Gefängnis? Die beiden ersten Preisträger, die die Jury unter Vorsitz von Joachim Ganz auswählte, beantworteten die Frage konträr. Der erstplatzierte Entwurf des Stuttgarter Büros Mahler Günster Fuchs bringt das Raumpro-



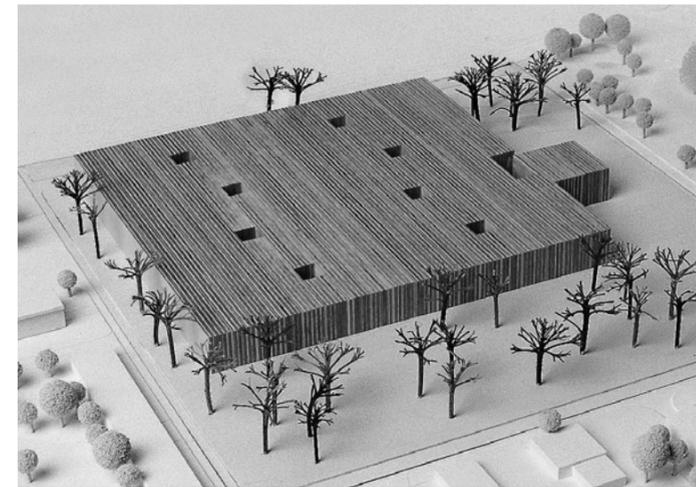
Zwei Gefängnisentwürfe für den „offenen Vollzug“ in Berlin: links oben der Solitär von Mahler Günster Fuchs, Stuttgart (1. Preis), daneben das Ensemble von Léon Wohlhage Wernik mit H.J. Lankes, Berlin (2. Preis)  
Modellfotos: Senatsverwaltung

gramm in einem einzigen dreigeschossigen Volumen unter: „Ein markanter Baukörper“, urteilt die Jury, an der städtebaulich relevanten Südwestecke des Grundstücks positioniert. Mit seinem U-förmigen Grundriss, der Backsteinfassade und den Lochfenstern weckt der Entwurf allerdings sofort Erinnerungen an klassische Anstalten, wenn auch in aufgefrischter Form. So wird der einstige Gefängnishof zum „differenziert gestalteten Gartenhof“ und der lange Gang vor den Zellen durch „Begegnungszonen mit angemessener Aufenthaltsqualität“ erweitert.

Auch die Betreiber zeigen sich mit dem Entwurf zufrieden – zukunftsweisender wäre aber eine Entscheidung für die zweitplatzierte Arbeit von Léon Wohlhage Wernik mit H.J. Lankes gewesen, die sich zudem noch unter dem Budget von 12 Millionen Euro bewegt. Die Berliner Architekten, die bereits im nordrheinwestfälischen Willich ein Gefängnis bauen, verteilen das Programm auf vier locker um eine Arkade gruppierte Gebäude: drei zweigeschossige „Wohnhäuser“ mit jeweils 80 Zimmern und einem dreigeschossigen Atriumgebäude, in dem die Versorgung und Verwaltung gebündelt sind. Auf dem Weg zur Mensa und zum Arzt treten die Häftlinge ins Freie und wandeln unter einer Pergola – vielleicht eine etwas naive, arkadische Vorstellung, aber dennoch schafft es der Entwurf, der Institution den Anstaltscharakter zu nehmen und eher eine „Gemeinschaft in Form einer kleinen Siedlung“ anzustreben. „Eine sehr feinsinnige Arbeit“, so die Jury, „die Sicherheit und Freiheit, Strenge und Lebendigkeit vereint“. Zu feinsinnig für die Bauaufgabe? *dk*

Unten: Nach dem Entwurf des Münchner Architekten Eberhard Wimmer soll in Berlin eine Speicherbibliothek für die Stiftung Preußischer Kulturbesitz gebaut werden. „Einfach, logisch und konsequent“ fand die Jury das flache Volumen mit Lichthöfen. Standort wird das ehemalige Gelände des

Amtes für Standardisierung, Mess- und Regelwesen der DDR in Berlin-Friedrichshagen sein. Alle Wettbewerbsarbeiten sind vom 29.7. bis 13.8. in der Staatsbibliothek zu Berlin am Kulturforum zu sehen.  
Modellfoto: Architekten



Berlin-Friedrichshagen  
**Magazingebäude für die Staatsbibliothek zu Berlin (SBB)**  
Wettbewerbsverfahren zum begrenzt offenen Realisierungswettbewerb  
1. Preis: Eberhard Wimmer Architekten, München  
2. Preis: Lorber + Paul Architekten, Köln  
4. Preis: Spengler Wiescholek Architekten Stadtplaner, Hamburg  
Ankauf: Paul Bretz, Luxemburg  
Ankauf: gmp Architekten mit Stephan Schütz, Berlin  
Ankauf: HG Merz, Stuttgart

Anerkennung: O.W. Fischer, Zürich; 4D Keller Schöni Schifferli, Bern; Mitarb.: Krummen, Jost, Roscher, Zarges, Wengemuth, Hofstetten, Schläppli, Bindl, Greub  
Anerkennung: Club L94 Landschaftsarchitekten, Köln; mvm architekt – Michael Viktor Müller, Köln; Mitarb.: Beimforde, Camurlu, Miczka  
Anerkennung: Morpho-Logic, Architektur und Stadtplanung, München; Heiner Luz, München; Mitarb.: Firlus, Satzinger

Gladbeck  
**12. Ideenwettbewerb von BDB und LBS: Wohnen im Alter**  
1. Preis (2500 Euro) Christina Moos, FH Lippe und Höxter, Detmold  
2. Preis (1750 Euro): Stefan Falk, Sven Höfer, Daniel Niesen, FH Bochum  
3. Preis (1250 Euro): Kordula Böhner, FH Lippe und Höxter, Detmold  
4. Preis (1000 Euro): Axel Reinert, FH Lippe und Höxter, Detmold  
Ankauf (250 Euro) Christopher Davin, Christian Müller, FH Lippe und Höxter, Detmold  
Ankauf (250 Euro): Christian Pflug, Sebastian Riz, FH Dortmund

Oldenburg  
**Fliegerhorst**  
Wettbewerbsverfahren zum begrenzten Wettbewerb mit 30 Teilnehmern  
1. Preis: KSV Krüger Schuberth Vandriek Architekten, Berlin; Hanke + Partner Landschaftsarchitekten, Berlin; Mitarb.: Hanke, Jahnke, Pfeil, Uhlig, Frinck, Prein  
2. Preis: Kilian + FrenzLandschaftsarchitekten, Bremen; Frenz + Schwanewedel Architekten, Bremen; Mitarb.: Jandl, Becker  
3. Preis: a-up – Uwe Brederlau, Hannover; Christine Früh, Büro für Freiraumplanung, Hannover; Mitarb.: Sauerland  
4. Preis: b.a.l.i. – Dahlke Vahrenhorst, Berlin; Architektur und Umwelt – Christian Seebold, Bissendorf

Schweinfurt  
**Kunsthalle im Ernst-Sachs-Bad**  
Offener Wettbewerb  
1. Preis: Hartwig N. Schneider, Stuttgart; Mitarb.: Mueller, Pelchen, Mathly, Kniess, Seiberts  
2. Preis: Architektur 6H – Kugler Eckhoff Riebelmann, Stuttgart; Mitarb.: Baur, Boll und Partner – Zimmermann, Glück  
3. Preis: Dominik Uhrmeister, Berlin; Jens Winterhoff, Berlin  
Ankauf: Angela Leonhardt, Berlin; Mitarb.: Helmbold, Berlin  
Ankauf: Björn Hausmann, Leipzig  
Ankauf: Carsten Gerhards, Berlin  
Mitarb.: Potz, Popp, Glücker, IGB Berlin, Arnold, Schwanbeck, ST-Raum-A, Kilian  
Ankauf: Brigitte Fischer, Berlin; Wolfgang Steinel, Berlin

Augsburg  
**Freiraumplanung Reese/Sheridan-Kaserne (2. Stufe)**  
Offener, zweistufiger Ideen- und Realisierungswettbewerb  
1. Preis: Irene Lohhaus Peter Carl Landschaftsarchitektur, Hannover; Mitarb.: Dobrat, Gothe, Hofmann  
2. Preis: ARGE Atelier Loidl, Berlin, und Büro Bobsien, Berlin; Mitarb.: Joosten, Bobsien, mit Grosch, Mühlbauer, Kehl, Lipp  
3. Preis: WBP Landschaftsarchitekten – Christina Wolf, Rebekka Junge, Bochum; Mitarb.: Wolf, Junge, mit Menzel, Hagemann, Aufmkolk, Köhler, Bockholt, Hirschfeld  
Ankauf: Böhm, Benfer, Zahiri Landschaften, Berlin; Mitarb.: Quast, Schrader  
Ankauf: bbz Landschaftsarchitekten, Berlin; Mitarb.: Herrmann, Bauer, Wasmer, Buchs, Kallert, Saur  
Ankauf: [sinai.exteriors](http://sinai.exteriors) – A.W. Faust, Berlin; Mitarb.: Emmerich, Kletter, Sattler, Serra, Grobe

Mutlangen  
**Stauferklinik: Integration Margarithospital, Erweiterung und Sanierung der Klinik**  
Begrenzt offener, einstufigen Realisierungswettbewerb mit 12 Teilnehmern  
1. Preis (28.879 Euro) Arge SGP – Spengelin, Hoegen, Naumann, Hachtel mit Tobias Kröll, Meckenheim  
2. Preis (21.637 Euro) Arbeitsgemeinschaft Nitsche + Pfeifer Henschel und Luger, Schwäbisch Gmünd  
3. Preis (14.482 Euro) Heinle, Wischer und Partner, Stuttgart  
4. Preis (7241 Euro) Schneider-Neudeck, Biberach